

Neurichter

für Stadt und Umgegend.

Gratiseilagen:
Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amtliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Hedra a. M.

Ar. 63.

Hedra, Mittwoch, 9. August 1899.

12. Jahrgang.

Bierverbrauch in Deutschland.

Nach der amtlichen Statistik des Deutschen Reichs und der übrigen Kulturstaaten betrug in dem Jahre 1897/98 die Bierzeugung auf der Erde 224 400 000 Hektoliter. Davon entfiel Hektoliter auf:

Deutschland	61 300 000
Bereinigete Staaten mit Südamerika	55 400 000
Großbritannien	53 000 000
Oesterreich-Ungarn	20 610 000
Belgien	12 410 000
Frankreich	8 570 000
Russland	4 280 000
Dänemark	1 980 000
Ungarn	1 580 000
Niederlande	1 485 000
Schweden	1 450 000
Norwegen	940 000

Der Rest entfällt auf verschiedene südliche Staaten, deren Bierzeugung ganz gering ist. Deutschland liegt also in der Bierzeugung oben. Die größte Bierzeugung hat Bayern mit 16 200 000 Hektoliter. Es folgen dann

Brandenburg	6 030 000
Württemberg	4 750 000
König. Sachsen	4 580 000
Württemberg	3 800 000
Sachsen	3 120 000
Preußen	2 980 000
Braunschweig	2 560 000
Sachsen	2 280 000
Baden	2 000 000
Sachsen	1 940 000
Sachsen	1 560 000
Sachsen	1 350 000
Sachsen	1 210 000
Sachsen	1 140 000
Sachsen	940 000
Sachsen	770 000
Sachsen	730 000
Sachsen	730 000
Sachsen	540 000
Sachsen	470 000
Sachsen	430 000
Sachsen	190 000
Sachsen	140 000

Im Gebiet der Freien Stadt Bremen wurden im angegebenen Jahre 280 000, im Gebiet von Lübeck 110 000 Hektoliter Bier hergestellt. Von der Bierzeugung der Provinz Brandenburg entfallen allein 2 805 000 Hektoliter auf zwanzig große Brauereien, von denen die größte im Jahre 1897/98 nicht weniger als 709 000 Hektoliter herstellte.

Gestatten wurde das meiste Bier, auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, in Bayern. Es entfiel dort durchschnittlich auf jeden Einwohner jährlich 235,5 Liter Bier. Kein anderes Land erreicht diesen „Reichthum“ auch nur annähernd. Es kamen auf den Kopf der Bevölkerung (in Litern) in

Preußen	169,2
Großbritannien	145,0
Deutschland	115,8
Dänemark	83,0
Schweden	55,0
den Ver. Staaten	47,0
Oesterreich-Ungarn	44,0
den Niederlanden	40,0
Frankreich	22,4
Norwegen	15,3
Schweden	12,0

Das meiste Bier wird also in Russland getrunken. Bekanntlich lebt aber deshalb in diesem Reich die Bevölkerung nicht am reichlichsten; sehr groß ist dort der Brauereikonsum. Ueberhaupt ist die geringste Ziffer bei auf den Kopf entfallenden Biermenge noch feinstenswegs für die Mäßigkeit der Bevölkerung eines Landes entscheidend. Wiewohl sich neben dem Bier noch der Schnaps mit in Belgien, Oesterreich, Deutschland, den Niederlanden, Dänemark u. a. über der Wein, wie in Frankreich und teilweise auch in Oesterreich-Ungarn, Nationalgetränk. Im Jahre 1897/98 entfiel auf jeden Einwohner vom Genuß bis zum Kreis (in Litern) in

München	466
Frankfurt a. M.	428
Berlin	421
Berlin	206
Breslau	189
Wien	172
Wien	145
Stuttgart	136
Budapest	48
Moskau	28
Paris	11

In den Städten mit geringer Bierziffer, wie Paris, Marseille, auch Budapest, wird mehr Wein, in Moskau mehr Schnaps getrunken. In Deutschland werden mehr als 61 300 000 Hektoliter

liter Bier jährlich noch etwa 32 000 000 Liter Wein und auch rund 230 000 000 Liter Branntwein konsumiert. Im vorigen Jahre betrug der Bierverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung, wie angegeben, in Deutschland 115,8 Liter, von 1872 bis 1889 jedoch, nach der Berechnung des Kaiserlichen Statistischen Amtes, nur 89,4 Liter jährlich.

Politische Rundschau.

Deutschland.
Am 14. August begibt das Kaiserpaar sich zur Gemeinung des Kaiser Wilhelm-Denkmal nach Stolten. Das Denkmal ist eine Schöpfung des laubhütten Bildhauers v. Nolde, der auch das Merseburger Kaiserdenkmal geschaffen hat. An der Feier in Stolten nehmen außer dem Kaiserpaar von anderen Fürstlichkeiten nur die mit dem Waldesleben Hof verwandten Familien teil. Die Kaiserliche Hofgesellschaft erfolgt nach an demselben Tage.

Der Kaiser hat befohlen, daß der im Jahre 1898 bei einem Armeefest, darunter auch bei dem letzten Corps, ausgeführte Versuch, diejenigen Rekruten, die im Truppenteil des Armeefests eingeteilt werden, in dessen Bereich sie ausgehoben sind, unmittelbar zu ihren Truppenteilen einzusetzen, ohne sie vorher bei dem Bezirkskommando zu sammeln, in diesem Jahre in gleichem Umfang in allen Armeefest-Bezirken stattfinden soll. Nun ist es bei dem Versuch im vergangenen Jahre, wie dem Minister des Innern gemeldet worden ist, vorgegangen, daß einzelne Disziplinäre die Aushebung der Rekruten mit dem Armeefest verweigert haben, daß kein Geld in der Kasse sei. Da hierüber die Abreise einzelner Rekruten in Frage gestellt werden kann, wird die Disziplinäre mit besonderer Anweisung versehen worden, damit der Wiederkehr solcher Vorkommnisse vorgebeugt werden kann.

Das dem Reichstag des Bundesrats sind auf die Gesetze der deutschen Kolonien und Schutzgebiete die vertragsmäßigen Zollsätze in Anwendung zu bringen. Das deutsche Schutzzgebiet von Kiautschou ist durch kaiserlichen Erlass vom 27. April 1898 zum Schutzzgebiet erklärt worden. Das Kiautschou-Gebiet wird deshalb auch im Sinne des vorgenannten Bundesratsbeschlusses als deutsches Schutzzgebiet angesehen sein, auf dessen Gesetze die bei der Gründung nach Deutschland die vertragsmäßigen Zollsätze Anwendung zu finden haben. Die Zollstellen sind hiernach mit Anweisungen versehen worden.

Bezüglich der Warenhaussteuer hat sich Finanzminister v. Miquel in einer Unterredung mit dem Vorredner des Zentralverbandes deutscher Kaufleute, wie in dem Organ dieses Verbandes mitgeteilt wird, dahin ausgesprochen, daß er sich bis ins kleinste Detail für die Angelegenheit einer Warenhaussteuer interessiert und daß die Regierung an dem Grundgedanken festhalte, daß zwischen den gerechten Interessen der Detailhändler und der eigenartigen Geschäftspraxis des großen Detailhandels irgend eine ausgleichende Maßregel gefunden werden müsse.

Bekanntlich hat die technische Hochschule in Charlottenburg ihren Verein mit sämtlichen anderen deutschen technischen Hochschulen an das Ministerium gestellten Antrag auf ein Verleihungsrecht des Patents doctor rerum technicarum außer mit praktischen Übungen damit motiviert, daß die technischen Hochschulen in Deutschland in ihrer Existenz durch die Konkurrenz der Universitäten gefährdet zu sein scheit. Jetzt hat sich nun, wie das „Verl. Tzhtl.“ erzählt, die Berliner Universität auf ein erlassenes Rundschreiben gegen die Verleihung des doctor rerum technicarum an die technischen Hochschulen ausgesprochen. Da aber die eigentliche Forderung, daß die Verleihungsrecht in dieser Angelegenheit ausüben, der Kaiser ist, so wird wohl erst die nächste Zeit, wahrscheinlich die Sommerferien der Charlottenburger technischen Hochschule, die endgültige Lösung der Frage bringen. In betriebligen technischen Kreisen hofft man, daß die Entscheidung in günstigem Sinne ausfallen wird.

Oesterreich-Ungarn.

Der deutsche Reichsminister Graf v. Soltens-Loh wurde am Sonntag nachmittag vom Kaiser von Oesterreich auf dem Bahnhof in Linz empfangen. Kaiser Franz Joseph verließ den Wagen, begrüßte ihn persönlich und lud ihn hierauf ein, in dem Salonwagen einzusteigen, wo eine längere Unterredung stattfand.

Frankreich.
Die Mitteilung der Geheimen mit in Rennes in der gleichen Form festgehalten, wie vor der Strafkammer. Die Richter werden für in Gegenwart eines Abgeordneten des Kriegsministeriums unterliegen, der sie nicht in ihren Händen lassen wird. General Chamoin wird wahrscheinlich auch diesmal der Überlebiger der Geheimen sein.

In Juvigny-sur-Orge, einem kleinen, südlich von Paris an der Bahn nach Combes und Villiers gelegenen Orte, hat am 5. d. Monats gegen 10 Uhr ein großer Explosionen zusammenstoß stattgefunden, der leider viele Opfer an Menschenleben forderte und viele Familien in Trauer versetzt. Infolge Versagens der Bremse stießen zwei Güterzüge zusammen, wobei 18 Personen ihren Tod fanden und 50 verletzt wurden.

England.

Die Königin von Dronowien hat am Donnerstag den Kommandant Freiherr v. Strombeck empfangen, welcher ihr nach dem Vorbericht einen Brief des Kaisers Wilhelm II. überbrachte. Der Brief dürfte in Zusammenhang stehen mit dem Sieg der kaiserlichen Segel-Yacht „Meteor“, welche in Gones den Polar der Königin gewonnen hat.

Die Transvaal-Frage erklärte Chamberlain am Donnerstag im Unterhaus, die Transvaal vorgelegene gemeinschaftliche Untersuchung werde auf die Einzelheiten der Reformen beschränkt werden, welche erforderlich seien, um den Umständen eine sofortige weitläufige Vertretung zu geben.

Belgien.

Emet de Ruyter erklärte, es sei nicht möglich, die Zusammenlegung des neuen Reichs vor dem 1. Oktober im Unterhaus zu publizieren. Wie andererseits verlautet, ist der Grund der Schwierigkeit zur Neubildung des Reichs darin zu suchen, daß König Leopold abjuriert die Militärfürsorge, namentlich die persönliche Wehrpflicht, zur Erleichterung bringen will.

Schweden-Norwegen.

Ueber die Bäreninsel liegt in einem Stockholmer Regierungsbescheid eine längere Ausfertigung vor, die zunächst die völlige Lokalität Deutschlands in dieser Angelegenheit rückhaltlos freistellt. Sodann führt das Blatt die Notwendigkeit für Schweden und Norwegen an, präpolitische Verwicklungen zwischen zwei Weltmächten an ihrer Vermeidung möglichst vermeiden zu sehen. Als wünschenswert bezeichnet das Blatt dabei eine Regelung, die Spitzbergen so gut wie die Bäreninsel unter internationale Kontrolle stelle und jebermann zugänglich mache, gleichzeitig aber die Tierwelt der Inseln und die Fische der umliegenden Gewässer gegen räuberische Ausbeutung schütze; die Angelegenheit würde ein geeignetes Vertretungsgremium für den nächsten internationalen Fischereikonferenz sein. Die Verantwortung der Kontrolle samt den Kosten hätten dann am besten dort Schweden-Norwegen und Russland gemeinsam zu übernehmen.

Dalkaufanten.

König Oscar von Griechenland hat eine Reihe ins Ausland angezogen. Nach dem bisherigen Reiseprogramm begibt sich der König über Venedig nach Mir les Bains, um dort die gemohnte Kur zu gebrauchen, hierauf reist der Monarch nach Paris, wo er dem Präsidenten Loubet einen Besuch abstatte, und von da über Wien, wo er Kaiser Franz Joseph und Königin Elisabeth, welche in der Gegend von Garmisch, bei dem Kaiserhof, verweilen, nach Stockholm. Während der zweimonatigen Abwesenheit des Königs wird der Kronprinz die Regierung führen.

Wie offiziös aus Belgrad berichtet wird, hat Oberst Wlasko Nikolski nach wiederholter Konfrontierung mit Anegewich ein nahezu unerschütterliches Geschäft mit sich abgemacht. Demnach soll die Abwicklung der Kriegsmittel gebunden haben, den Oberkommandeur der aktiven Armee zu ernennen. Des weitern soll sich aus den Aussagen des Nikolski und anderer Angehörigen ergeben haben, daß den Urhebern des Attentats und der Verhängung Südböden vom Auslande her zugeführt seien und der Weg, auf dem diverse Beträge den Betreffenden zugeflossen seien, sei genau bekannt. Die Sache wird immer gewackeliger; also das Ausland ist mit im Komplott. Bestimmtere Angaben, welcher Staat damit gemeint ist, wird man wohl längerem nie machen; aber der Angriff richtet sich offenbar gegen Russland, das

Anzeigenspreis
für die 1spaltige Kopspalte oder beim
Raum 10 Pf. Reklamen pro Zeile 15 Pf.
Anzeigens
werden bis Dienstag und Freitag 10 Pf.
angenommen.

sch stets und auch jetzt in der Attentatsfrage sehr untreulich gegen Wien gestellt hat.

Amerika.
In San Domingo ist die Revolution ausgebrochen. Der Verfallung gemäß hat nach dem Tode Venecur der Vicepräsident Jimenez die Präsidentschaft übernommen. Die Anhängen wollen ohne jeden Gehör von Medt und Befehl den unzufriedenen Kaufmann Jimenez, einem Söldling der Amerikaner, zur Präsidentschaft verhehlen, der das amerikanische „Protectorat“ über die Republik vorbereiten soll.

Afrika.

Das Afrikanen, der Bischof von Lagos und ein großer Freund Staniens, liegt im Sterben. Sein Tod dürfte von erheblichem Einfluß auf das Verhalten des Regus gegenüber Italien sein.

Deutsche Kapitalien über See.

Das Jahrbuch für Deutschlands Seeeinteressen enthält unter anderem auch einen interessanten Abschnitt über die überseeischen Kapitalanlagen und die deutsche Weltwirtschaft.

Unter den großen Summen, die sich die deutschen Seeeinteressen heften, befinden sich als besonders wichtige Bestandteile die Niederlegungen und Unternehmungen in fremden Ländern und Erdteilen, sowie die in fremden Unternehmungen und Anleihen überseeischer Staaten angelegten Kapitalien. Ergibt sich schon aus den verschiedenen Artikeln über Seehandel, Seefahrt u. s. w. ein Bild der deutschen Seeeinteressen von vielen Millionen, so muß das deutsche Kapital und die deutsche Arbeit in überseeischen Ländern auf weitere Milliarden geschätzt werden.

An erster Stelle stehen die deutschen Interessen in Nordamerika, die mit gegen 2 Milliarden Mark zu berechnen sind, trotzdem der wirtschaftliche Aufschwung in den Ver. Staaten die neuerdings befristet hat, erhebliche Mengen ihrer Wertpapiere von Europa zurückzuführen. Gleichfalls gemalt sind die Interessen in Mittel- und Südamerika, in Mexiko, den großen Antillen, Guatamala, Brasilien, Argentinien, Venezuela, Chile u. s. w.; man wird sie in Mittelamerika mit 1, in Südamerika mit 2 Milliarden nicht zu hoch veranschlagt, so daß die deutschen Interessen in ganz Amerika sich auf etwa 4,5 Milliarden Mark belaufen. Von überseeischen Interessen in Asien und Afrika kommt zunächst das über beide Erdteile sich erstreckende indische Reich in Betracht, in dem unter Einschluß der europäischen Anteil deutsche Interessen in einer Höhe von 400 bis 500 Millionen in Frage kommen. In Indien sind u. s. w. überall angelegen von den Staatsanwaltern, die über 1 — Deutsche mit über 100, in Ostasien mit etwa 300 Millionen Mark investiert. Auch in Afrika gehen, von den deutschen Kolonien abgesehen, bedeutende Interessen auf dem Spiele, die sich über den nördlichen Teil von Afrika bis in die Sahara erstrecken; hier sind noch deutsche Kapitalien in den Goldminen Transvaals mit weit über 1/2 Milliarde beteiligt. Schließlich bleibt auch Australien nur wenig hinter den beiden letztgenannten Erdteilen zurück, da allein in Victoria und Neu-Süd-Wales je etwa 1/2 Milliarde deutschen Kapitalien beteiligt ist. Demnach ist die Summe deutscher Kapitalien: Westindien, deutscher Handelskapital, Kredite für Unternehmungen aller Art, Wert des deutschen Grundbesitzes sowie deutscher Plantagen, Gärten, Bergwerke u. sonstiger Industrieanlagen, sowie sonstiger Darlehen in überseeischen fremden Ländern, soweit sich der Geldwert übersehen läßt, auf rund 7 1/2 Milliarden zu veranschlagen. Es ist natürlich nicht möglich, festzustellen, wie weit Deutsche im Auslande an den Unternehmungen von Angehörigen anderer Nationen beteiligt sind und welche Kapitalien und direkten persönlichen Interessen hierbei in Frage kommen. Ferner ist ein erheblicher Bruchteil der über 13 Milliarden ausläubischer Werte, die zur Zeit in Deutschland befindlich sind, diesen, dem Gebiet der überseeischen Interessen angehörig; ebensowenig läßt sich auch nur annähernd festlegen, wie weit überseeische Wertpapiere, Aktien u. s. w. für Rechnung deutscher Eigentümer im Auslande lagen und mit welchen Summen namentlich das deutsche Kapital an den genannten Wertinvestitionen in London, New York und Australien beteiligt ist; allein bei letztem soll es sich um mehrere hundert Millionen handeln. Neben den überseeischen Interessen deutscher Reichsangehöriger im Auslande, die sich in Geld ausdrücken lassen, kommen natürlich bedeutende Interessen in Betracht, die denen dies nicht möglich ist; es sei nur an die Blühigkeit der zahlreichen deutschen Missionen erinnert, die allerdings

Vermischtes.

Nebra, 7. August. Als eine vor einigen Tagen hier eingetroffene Kintlertruppe gestern Abend Vorstellung gab, erging auch die Zuschauer die Aufmerksamkeit, auf einem mitgeführten Gel um die Arena zu reiten. Der Auforderung kam u. a. auch der 11jährige Sohn des Arbeiters Wigel von hier nach, er wurde aber von dem überlichen Tiere abgeworfen und fiel so unglücklich, daß er einen Armbruch davon trug.

Der heurige August will allem Anschein nach dem Geschäft des „Rohens“, das der Winger beinahe ausschließlich dem Zwecke zuweilt, mit ganz besonderem Florie obliegen, denn die erste Woche hat uns her blauem, fast beständig wolkenlosem Himmel eine wahrhaft tropische Hitze gebracht. Bis zu 30, an arge Stellen bis zu 35° C hieß das Thermometer im Schatten. Ganz besonders heiß war der vergangene Sonntag. Der Wandwirthschaft kommt das prächtige Augustwetter natürlich sehr zu statten. Kräftig ist man denn auch allenthalben mit der Roggenente beschäftigt und der reiche Kornseggen kann nun trocken eingebracht werden.

Die Kadaver und die Hunde. Nach einem toben ergangenen Urteil des Oberlandesgerichts zu Marienwerder sind die Besitzer solcher Hunde, welche Kadaver anfallen und verlegen, haßbar und strafbar wegen fahrlässiger Körperverletzung. Dieses Urteil erging, nachdem das Reichsgericht eine Strafsache an das genannte Gericht zurückverwiesen hatte.

Die Maul- und Rausenpest will noch immer nicht nachlassen, in in einigen Orten ist sie wieder aufs Neue ausgebrochen. Um dem Verhelfen diese unheimlichen Gastes vorzubeugen, ist angeordnet worden, daß die Polizeibehörden auch allen Viehhaltungen im Umkreise von zwanzig Kilometer von dem Seuchenausbruch Nachricht geben. Welchen Umfang die Seuche im verflohenen Jahre angenommen hatte, zeigt die Thatsache, daß in der Provinz Sachsen 38 Kreise verheert waren. In 543 Gemeinden war sie ausgebrochen in 7765 Gehöften. Von der Seuche wurden 37,127 Kinder, 59,595 Schafe, 342 Ziegen und 8646 Schweine

befallen. Im Kreise Kalbe trat die Seuche weniger stark auf. Man will dies auf das regelmäßige Ginfahren von Suppenpöschgen in die Ställe zurückführen. Hierdurch solle eine gewisse, wenn auch nicht unbedingte Sicherheit gegen die Ginführung der Seuche erzielt werden.

Kloster. Besetzt wird am 1. Oktober von Schullehrer Wendelstein nach der Schullehrer Jobdenbach Herr Rgl. Schullehrer Wegener. Die bereits über 20 Jahre durch letzten verlebten Schullehrerstellstelle in Wendelstein wird durch eine Privatperson besetzt werden, welcher neben freier Wohnung nur noch die Nutzung des zur Schule gehörenden Gartens und Hofes als Vergütung zugesichert werden soll. Nach und nach werden auch noch mehrere andere Lehrstellen auf diese Weise besetzt werden.

Sibra, 7. August. In großer Lebensgefahr schwebt heute der hiesige Landwirth Hugo Albrecht. Er war auf seinem Felde mit dem Aufwachen der Roggenarbeiten beschäftigt. Da sog ein Gewitter heran und der Blitz entzündete die Manzel, auf welche er eben die letzte Garbe gelegt und von der er sich nur wenige Schritte entfernt hatte. Er kam mit dem Schreck davon.

Merseburg. In der letzten Zeit hat im Regierungsbezirk Merseburg mit Rücksicht auf die im nächsten Jahre vor sich gehende Aenderung der Militärdienstpflicht (einjähriger Dienst) der Lehrer eine statistische Erhebung über Zu- und Abzug der Lehrpersonen an Volksschulen stattgefunden. Es ist, wenn der Bedarf an Lehrern nicht gedeckt werden kann, auf event. Erziehung eines fünften Lehrerseminars in unserem Bezirk Bedacht genommen.

Plauenburg, 5. August. (Marktwiese.) Butter 2,10—2,30, Eier 3,30—3,60, Hühner 3,50 bis 4, Enten 2—2,50, Hühner 1,30—1,70, 1 Koch Hühner 2,50—3,50, Kapa 3—4, Bohnen 0,80 bis 1,30, 1 Ztr. Kartoffeln 2,50—2,80, Markt 1 Mbl. Borst 2 Kt. Simmeren 80—100, Johannisbeeren 30—40, Stachelbeeren 25 bis 35, Heidelbeeren 36—40, Rindfleisch 40—60, Ammern 70—80, Pilze 25—30, Zwiebeln 30 bis 35, Schoten 18—20, 1 Schock Rumpfschinken 25—30, Rüsse 20—25, Karotten, Möhren 30—35, 1 Mbl. Salat 70—75, Rohrkohlrabi, Rettiche 35—40, 1 Wb. Aill 15—20, 1

Pflirsche 15—30, Mts, Radofsi 25—30, Blumenholz 10—25, Zauben 70—90, Hühndchen 60—90 Pfg. An Gurken waren 2000—2500 Schock angefahren und wurden von Händlern für 1,40—1,60, Krüppel 0,60—0,80 Pfg. reich aufgekauft.

Frankenhäuser. Untere Wasserleitung wird leider erheblich teurer werden, als zuerst veranschlagt war. Die Abflussleitung zur Erbauung einer städtischen Wasserleitung hat sich deshalb gewaschen, das unvollendete Werk an die Stadtgemeinde zu verkaufen. Die Gesellschaft würde aus Mangel an Mitteln nicht in der Lage gewesen sein, das Werk zu vollenden. Die Kosten der Anlagen waren auf 220,000 Mark veranschlagt, während sie voraussichtlich 490,000 Mark betragen werden. Die Stadt läßt das Wasserwerk für eigene Rechnung fertig stellen und entschädigt die Aktionäre für die bisher aufgewendeten Kosten. Dieser ist der Nettobetrag der Anlage, wie man sich gewöhnen muß, ist so hoch, daß die Freunde an dem gemeinnützigen Werke sehr bezweifelhaft werden muß. Kann irgend eine Stadt von so geringer Einwohnerzahl und so geringen Mitteln dürfte ein so teures Wasserwerk aufzuweisen haben.

Litterarisches.

Im Verlage von Carl Stübiger in Stuttgart erscheint wöchentlich einmal die 63. Jahrgang heftige **G. W. Beyer's Deutsche illustrierte Gewerbe-Zeitung** vereinigt mit **Polystichisches Volksblatt**. Dasselbe bringt populär gehaltene Mittheilungen über Volkswirtschaft und guten Rathen, wozu sich in Bezug auf einschlägige Gesetze, Berichte über neue Erfindungen auf dem Gebiete der Technik und Industrie mit Illustrationen, und vertritt die Interessen des gesamten Gewerbestandes, sowohl im Groß- als im Kleinbetrieb. Allen denen, welche eine allgemeine geistreiche Gewerbezeitung mit gemäßigtem Inhalt lesen wollen, kann die Anschaffung desselben bestens empfohlen werden. Preis vierteljährlich Mk. 3.— Probenummern versendet auf Verlangen jede Buchhandlung oder der Verleger unentgeltlich.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Zuschüttung der Sandgrube auf dem Kappelwege soll an den Mindestfordern vergeben und das Material zur Ausfüllung aus der städtischen Sandgrube genommen werden. Termin hierzu ist auf

Mittwoch, den 9. dts. Mts., Vormittags 11 Uhr

im Magistratsbureau anberaumt. Nebra, den 4. August 1899. Der Magistrat. Strauch.

Bekanntmachung.

Leicht kann durch den jetzigen übermäßigen Wasserverbrauch unsere Leitung verfallen. Die hiesigen Einwohner werden deshalb ersucht, sich mit ihrem Wasserbedarf so viel als möglich einzuschränken. Nach § 3 der Polizei-Verordnung zum Schutze des städtischen Wasserwerks ist jede Vergeudung des Leitungswassers durch Nachlässigkeit, Rathwillen oder durch Mangel an der Privatleitung, verboten und wird nach § 7 der gedachten Verordnung mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haftstrafe geahndet.

Wir weisen hierdurch auf diese Bestimmungen hin. Nebra, den 8. August 1899. Die Polizei-Verwaltung. In Vertretung Hellmuth.

Impfung ist das einzige sichere Schutzmittel gegen Rothlauf der Schweine. Impfungen nehme jederzeit vor.

Stotternde werden von ihrem Leiden befreit und erzielen ein gutes Sprechen. Mündliche und schriftliche Mittheilungen **Sonntag, den 20. August von Nachmittags 3 Uhr an im Hotel „Preussischer Hof“, Sprachheilmstitut Hoffmann, Delitzsch.**

Gochseine Speisekartoffeln, mehrteils verkauft **Carl Bickel.**

Salat- und Gulege-Gurken, Frühkartoffeln empfiehlt billigst **Carl Stahr.**

Der Erwerb. Jeder, der Geld verdienen will, verlange sofort Gratis-Zusendung dieser Brochure. Kostenloser Nachweis lohnender Erwerbszweige für alle Kreise. Verlag „Der Erwerb,“ Dresden-Neustadt.

Die Verlobung unserer Tochter **Anna** mit dem Oeconomem Herrn **Karl Becher** aus Sibra beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen. Nebra, im August 1899. **Carl Hissbach** und Frau Bertha geb. Weidig.

Anna Hissbach **Karl Becher** Verlobte. Sibra.

Continental-Fahrräder sind die härtesten, leichtlaufendsten und elegantesten Maschinen. Vertreter: **G. Reiber, Reinsdorf bei Nebra.**

Dr. Oetker's Backpulver 10 Pfg. Vanille-Zucker 10 Pfg. Budding-Pulver 10, 15, 20 Pfg. Recepte gratis. **R. Barthel.**

Dampfkäserei Kyffhäuser, Rossleben, Quark lauft jedes Quantum trocken gegen Barzahlung zu höchsten Preisen. Meldungen für Nebra und Umgegend erbitte **Henriette Reichmuth in Nebra.**

Ansichts-Postkarten von Nebra, schwarz und bunt, sind zu haben in der **Buchdruckerei Nebra.**

Visitenkarten fertigt sauber und billig **Karl Stübiger.**

Verbreitung besser deutscher Litteratur
Anlage einer eigenen Hausbibliothek
ermöglicht mit wenigen Mitteln der
Verein der Bücherfreunde.
Mitglied kann jehermann werden. Der Eintritt kann jeherzeit geschehen, verpflichtet aber für mindestens ein Dreizehnjahr.
Die Mitglieder erhalten jährlich 8 deutsche Originalwerke, zusammen mindestens 120 Druckbogen zu je 16 Seiten Part.
Dienstaglicher Beitrag Mfr. 3,75 (= R. 2,82) für die gehörte, Mfr. 6,00 (= R. 4,50) für gebrauchte gabe. Sendung, er. postfrei.
Wer aus eigenen Büchern — nicht aus den Leihbibliotheken — sich Unterhaltung und Belehrung holen will, wer deutsches Schrifttum fördern und verbreiten will, trete dem „Verein der Bücherfreunde“ als Mitglied bei.
Ertheilungsplan des 7. Jahrganges: Oktober 1897 — Oktober 1898
Arthur Schiller, Der Tisch von Eslingen
Hippolyt Haupt, Prof. Dr. Der Bergmeister von Grund
3. Buch von Goldfisch, über die Alpen
Richard Erdensbrücker, Kein Sommer ohne Wettes
Warum der Bauer der Wabi nimmer zugeht
A. Gerschel, Prof. Aus den Werthäten der Klaus
Sohannes Steiler, Augenheilkunde
Germann Heiberg, Öcologie
und als achter Band eine der noch in Vorbereitung sich befindenden Arbeiten von: Carl Pfeiffer, A. v. Boguslawski, Prof. Dr. W. Oskar, Prof. Dr. A. W. Otto Richter, Fritz v. Böhmer, Baron B. v. Böhler.
Die feher erschienenen feher Jahrgänge des Verbandsjahres des Vereins be abgerufen sind gratis und zum Preis von Mk. 15.— (= R. 11,25) postfrei Mk. 15.— (= R. 11,25) erheben je heher.
Spendungen und ausführliche Prospekte umsonst und postfrei. Beitrittserklärungen u. Prospekte durch jede Buchhandlung oder durch die Geschäftsleitung.
Vorstand: **Marlin Gref**, Hermann Heiberg, Ernst von Holzogen
Geschäftsleitung: **Schall & Grund**, Herrsch. Vertriebsbuchhandlung Berlin W. 67, Kurfürstendamm 120

Literarischer Verein „Minerva“.
Zweck: Der unter dem Protektorat hoher Persönlichkeiten im vierten Jahre bestehende literarische Verein „Minerva“ be- zweckt — im Kampf gegen den erstarrten Status der Hiltterepollitoratur — das Ver- stärken der matisch-ästhetischen Schöpfung der Liebhaber aller Nationen durch würdig literarische u. sprachlich orientierte Ausgäbe zu fördern, und somit die Anschaffung einer besonders wohlthun Hausbibliothek jedermann zu ermöglichen.
Beitritt: Mitglieder kann jedermann werden. Der Eintritt kann jederzeit erfolgen. Jedes Mitglied ist berechtigt, obiges Verbandsjahr mit der Umschrift „Mitglied des literarischen Vereins „Minerva“ zu führen.
Veröffentlichungen: Zur Ausgabe gelangt 14tägige Heft (je 25 Seiten), reich illustriert, die jährlich je nach Umfang eine Anzahl vollständiger, in sich abgeschlossener „Klassischer Meisterwerke“ enthält. — Mit den letzten Entscheidungen der neuern und neuesten Literatur werden die Mitglieder gleich- falls durch das 14tägige Programm „Internationale Literaturberichte“ bekannt gemacht.
Beitrag: Die Mitgliedschaft wird durch einen vierteljährlichen Beitrag von Mk. 5,00 unter Ausschluß jeder weiteren Verbindlichkeit erworben und gewährt das Recht zur kostenlosen Bezug aller im Vereinsjahr erscheinenden Publikationen, einschließlich des Vereinsorgans.
Druck- und Illustrationsarbeiten der Vereins-Publikationen kostenlos durch die Geschäftsstelle, unter L. W. M., Leipzig, Grenzstr. 37. Beitrags-Aussendung ebenfalls.

Nebrer Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amtliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. M.

Ar. 63.

Nebra, Mittwoch, 9. August 1899.

12. Jahrgang.

Bierverbrauch in Deutschland.

Nach der amtlichen Statistik des Deutschen Reichs und der übrigen Kulturstaaten betrug in dem Jahre 1897/98 die Bierzeugung auf der Erde 224,400,000 Hektoliter. Davon entfiel auf:

Deutschland	61,300,000
Bereinigte Staaten und Südamerika	55,400,000
Großbritannien	53,000,000
Oesterreich-Ungarn	20,610,000
Belgien	12,410,000
Frankreich	8,570,000
Russland	4,280,000
Dänemark	1,980,000
Schweiz	1,580,000
Niederlande	1,485,000
Schweden	1,450,000
Norwegen	840,000

Der Meist entfällt auf verschiedene südlische Staaten, deren Bierzeugung ganz gering ist. Deutschland liegt also in der Bierzeugung obenan. Die größte Bierzeugung hat Bayern mit 16,200,000 Hektoliter. Es folgen dann:

Brandenburg	6,030,000
Württemberg	4,750,000
König. Sachsen	4,380,000
Württemberg	3,800,000
Sachsen	3,120,000
Preußen	2,980,000
Braunschweig	2,560,000
Sachsen-Altenburg	2,280,000
Sachsen	2,000,000
Sachsen	1,940,000
Sachsen	1,560,000
Sachsen	1,350,000
Sachsen	1,210,000
Sachsen	1,140,000
Sachsen	940,000
Sachsen	770,000
Sachsen	780,000
Sachsen	730,000
Sachsen	700,000
Sachsen	540,000
Sachsen	470,000
Sachsen	430,000
Sachsen	390,000
Sachsen	140,000

Im Gebiet der Freien Stadt Bremen wurden im angegebenen Jahre 280,000 im Gebiet von Lüneburg 110,000 Hektoliter Bier hergestellt. Von der Bierzeugung der Provinz Brandenburg entfielen allein 2,805,000 Hektoliter auf zwarig große Provinz-Bremere, von denen die größte im Jahre 1897/98 nicht weniger als 709,000 Hektoliter herstellte.

Getrunken wurde das meiste Bier, auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, in Bayern. Es entfielen dort durchschnittlich auf jeden Einwohner jährlich 25 1/2 Liter Bier. Kein anderes Land erreicht diesen „Reichthum“ auch nur annähernd. Es kamen auf den Kopf der Bevölkerung (in Litern) in:

Preußen	169,2
Großbritannien	145,0
Deutschland	115,8
Dänemark	85,0
Schweden	55,0
den Ver. Staaten	47,0
Oesterreich-Ungarn	44,0
den Niederlanden	40,0
Frankreich	22,4
Norwegen	15,5
Schweden	12,0
Sachsen	4,7

Das meiste Bier wird also in Russland getrunken. Bemerklich ist aber deshalb in diesem Reich die Bevölkerung nicht am niedrigsten; sehr groß ist dort der Brauwaisentum. Ueberhaupt ist die geringste Ziffer der auf den Kopf entfallenden Biermenge noch keineswegs für die Mäßigkeit der Bevölkerung eines Landes entscheidend. Welsch ist neben dem Bier noch der Schnaps mit in Belgien, Großbritannien, Deutschland, den Niederlanden, Dänemark, oder der Wein, wie in Frankreich und teilweise auch in Oesterreich-Ungarn, Nationalgetränk. Im Jahre 1897/98 entfielen auf jeden Einwohner vom Genuß bis zum Preis (in Litern) in:

München	566
Frankfurt a. M.	428
Berlin	421
Berlin	206
Breslau	189
Wien	179
Wien	145
Stuttgart	136
Budapest	48
Moskau	28
Paris	11

In den Städten mit geringer Bierziffer, wie Paris, Marseille, auch Budapest, wird mehr Wein, in Moskau mehr Schnaps getrunken. In Deutschland werden neben den 61,300,000 Hektoliter

liter Bier jährlich noch etwa 32,000,000 Liter Wein und auch rund 230,000,000 Liter Branntwein konsumiert. Im vorigen Jahre betrug der Bierverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung, wie angegeben, in Deutschland 115,8 Liter, von 1878 bis 1889 jedoch, nach der Berechnung des Kaiserlichen Statistischen Amtes, nur 89,4 Liter jährlich.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Am 14. August begibt das Kaiserpaar sich zur Sommerreise nach Italien. Das Denkmal für eine Schöpfung des laubhütten Bildhauers v. Nolde, der auch das Merseburger Kaiserdenkmal geschaffen hat. An der Feier in Vlotho nehmen außer dem Kaiserpaar von anderen Fürstlichkeiten nur die mit dem Waldschloß Hof verwandten Familien teil. Die Rückfahrt nach Wilhelmshöhe erfolgt nach am demselben Tage.

* Der Kaiser hat befohlen, daß der im Jahre 1898 bei einem Armeefest, darunter auch bei dem letzten Corps, ausgeführte Versuch, diejenigen Rekruten, die im Truppenteil des Armeefests eingeeilt, werden, in dessen Bereich sie ausgehoben sind, unmittelbar zu ihren Truppteilen einzuberufen, ohne sie vorher bei den Bezirkskommandos zu sammeln, in diesem Jahre in gleichem Umfang in allen Armeefest-Bezirken stattfinden soll. Nun ist es bei dem Versuch im vergangenen Jahr, wie dem Minister des Innern gemeldet worden ist, vorgekommen, daß einzelne Disziplinäre die Aushebung der Rekruten mit dem Verwehren zu weigert haben, daß kein Geld in der Kasse sei. Da hierüber die weitere angelegte Rekruten in Frage gestellt werden kann, wird die Disziplinäre mit besonderer Anweisung versehen worden, damit der Wiederkehr solcher Vorkommnisse vorgebeugt werden kann.

* Das dem Reichstag des Bundesrats sind auf die Gesetzgebung der deutschen Kolonien und Schutzgebiete die verfassungsmäßigen Vollzüge in Anwendung zu bringen. Das deutsche Schutzgebiet von Kiautschou ist durch kaiserlichen Erlass vom 27. April 1898 zum Schutzgebiet erklärt worden. Das Kiautschou-Gebiet wird deshalb auch im Sinne des vorgehenden Bundesratsbeschlusses als deutsches Schutzgebiet angesehen sein, auf dessen Gesetzgebung der Reichstag vom 27. April 1898 zum Schutzgebiet erklärt worden. Das Kiautschou-Gebiet wird deshalb auch im Sinne des vorgehenden Bundesratsbeschlusses als deutsches Schutzgebiet angesehen sein, auf dessen Gesetzgebung der Reichstag vom 27. April 1898 zum Schutzgebiet erklärt worden.

* Bezüglich der Warensteuer hat sich Finanzminister v. Miquel in einer Unterredung mit dem Vorrediger des Zentralverbandes deutscher Kaufleute, wie in dem Organ dieses Verbandes mitgeteilt wird, dahin ausgesprochen, daß er sich bis in die Zukunft für die Angelegenheit einer interstellaren und daß die Grundzüge festhalte, daß zwischen den Interessen der Detailisten und Geschäftsprüfer des großen Handelsgewerbes eine Ausgleichung gefunden werden müsse.

* Bekanntlich hat die technische Charlottenburg ihren im Veran der anderen deutschen technischen Ministerium gestellten Antragsstellungsbuch des Reiches, das die Reichstechnische Hochschule in Berlin zur Seite zu stellen. Wie das Ver. Tschl. erfahren, verfiel auf ein erlassenes Urtheil der Verleihung des doctor an die technischen Hochschule. Da aber die eigentliche Zulassungsbuch in dieser Angelegenheit der Kaiser ist, so wird wohl Zeit, wahrscheinlich die Charlottenburger technischen Schulung der Frage der Zulassung der Reichstechnischen Hochschule in gütigen Verhandlungen.

Oesterreich-Ungarn.

* Der deutsche Reichsminister v. Löbe wurde am 2. August von Kaiser von Oesterreich in Wien auf die Kaiserliche Hof in Linz empfangen. Joseph verließ den Wagen in Wien und lud ihn in Salzwangen einzufliegen. Die Unterredung stattfand.

Frankreich.
* Die Mitteilung der Geheimen mit in Reims in der gleichen Form festhalten, wie vor der Straßburger. Die Bücher werden für in Gegenwart eines Abgeordneten des Kriegsministeriums untersucht, der sie nicht in ihren Händen lassen wird. General Chamoin wird wahrscheinlich auch diesmal der Überbringer der Geheimen sein.

* In Juvigny-sur-Orge, einem kleinen, südlich von Paris an der Bahn nach Combes und Mithras in der Gegend von Combes, sind am 8. d. Abends gegen 10 Uhr ein großer Eisenbahnzug zusammenstoß stattgefunden, der leider viele Opfer an Menschenleben forderte und viele Familien in Trauer versetzt. Infolge Verstoßens der Bremsen stießen zwei Güterzüge zusammen, wobei 18 Personen ihren Tod fanden und 50 verletzt wurden.

England.

* Die Königin von England hat am Donnerstag den Leutnant Freiherr v. Strömberg empfangen, welcher ihr nach dem Vorbericht einen Brief des kaiserlichen Segel-Jacht „Meteor“, welche in Combes den Posten der Königin gemeldet hat.

* Der Transvaal-Frage erklärte Chamberlain am Donnerstag im Unterhaus die Transvaal vorgelegene Gemeinschaftliche Untersuchung werde auf die Einzelheiten der Reformen beschränkt werden, welche erforderlich seien, um den Umländern eine sofortige weitläufige Vertretung zu geben.

Belgien.

* Smet de Nayer erklärte, es sei nicht möglich, die Zusammenlegung des neuen Reichstages vor Dienstag im Unterhaus zu publizieren. Wie andererseits verlautet, ist der Grund der Schwierigkeit zur Neubildung des Reichstages darin zu suchen, daß König Leopold abjuriert die Militärfürsorge, namentlich die persönliche Wehrpflicht, zur Erleichterung bringen will.

Schweden-Norwegen.

* Ueber die Bärennieren liegt in einem Stockholmer Regierungsamt eine längere Botschaft vor, die zunächst die völlige Unmöglichkeit Deutschlands in dieser Angelegenheit rückhaltlos feststellt. Sodann führt das Blatt die Notwendigkeit für Schweden und Norwegen an, die prepolitische Verhandlungen zwischen zwei Beistandern an ihrer Durchführung möglichst vermeiden zu sehen. Als wünschenswert bezeichnet das Blatt dabei eine Regelung, die Spitzbergen so gut wie die Bärennieren unter internationale Kontrolle stelle und jedermann zugänglich mache, gleichzeitig aber die Tierwelt der Inseln und die Fische der umliegenden Gewässer gegen schädliche Ausbeutung schütze.

Die Reichstechnische Hochschule in Berlin zur Seite zu stellen. Wie das Ver. Tschl. erfahren, verfiel auf ein erlassenes Urtheil der Verleihung des doctor an die technischen Hochschule. Da aber die eigentliche Zulassungsbuch in dieser Angelegenheit der Kaiser ist, so wird wohl Zeit, wahrscheinlich die Charlottenburger technischen Schulung der Frage der Zulassung der Reichstechnischen Hochschule in gütigen Verhandlungen.

Das meiste Bier wird also in Russland getrunken. Bemerklich ist aber deshalb in diesem Reich die Bevölkerung nicht am niedrigsten; sehr groß ist dort der Brauwaisentum. Ueberhaupt ist die geringste Ziffer der auf den Kopf entfallenden Biermenge noch keineswegs für die Mäßigkeit der Bevölkerung eines Landes entscheidend. Welsch ist neben dem Bier noch der Schnaps mit in Belgien, Großbritannien, Deutschland, den Niederlanden, Dänemark, oder der Wein, wie in Frankreich und teilweise auch in Oesterreich-Ungarn, Nationalgetränk. Im Jahre 1897/98 entfielen auf jeden Einwohner vom Genuß bis zum Preis (in Litern) in:

München 566
Frankfurt a. M. 428
Berlin 421
Berlin 206
Breslau 189
Wien 179
Wien 145
Stuttgart 136
Budapest 48
Moskau 28
Paris 11

In den Städten mit geringer Bierziffer, wie Paris, Marseille, auch Budapest, wird mehr Wein, in Moskau mehr Schnaps getrunken. In Deutschland werden neben den 61,300,000 Hektoliter

Insertionspreis
für die 1spaltige Kopfszeile oder beim
Raum 10 Pf. Reklamen pro Zeile 15 Pf.
Inserate
werden bis Dienstag und Freitag 10 Pf.
angenommen.

Amerika.
* In San Domingo ist die Revolution ausgedehnt. Der Verfallung gemäß hat nach dem Tode Venenur der Vizepräsident Figueroa die Präsidentschaft übernommen. Die Anjurten wollen eben jeden Gehir von Medt und Befehl den unläufigen Kaufmann Jimenez, einem Exilanten der Amerikaner, zur Präsidentschaft verhehlen, der das amerikanische „Protectorat“ über die Republik vorbereiten soll.

Afrika.
* Ras Makonnen, der Vizekönig von Tigris und ein großer Freund Italiens, liegt im Sterben. Sein Tod dürfte von erheblichem Einfluß auf das Verhalten des Negus gegenüber Italien sein.

Deutsche Kapitalien über See.
Das Jahrbuch für Deutschlands Seeeinteressen enthält unter anderem auch einen interessanten Abschnitt über die überseeischen Kapitalanlagen und die deutsche Weltmarkt.

Unter den großen Summen, die sich die deutschen Seereisenden heften, befinden sich als besonders wichtige Bestandteile die Fremdenanlagen und Unternehmungen in fremden Ländern und Erdteilen, sowie die in fremden Unternehmungen und Anleihen überseeischer Staaten angelegten Kapitalien. Ergibt sich schon aus den verschiedenen Artikeln über Seehandel, Seefahrt u. s. w. ein Bild der deutschen Seereisenden von vielen Millionen, so muß das deutsche Kapital und die deutsche Arbeit in überseeischen Ländern auf weitere Milliarden geschätzt werden.

An erster Stelle stehen die deutschen Interessen in Nordamerika, die mit gegen 2 Milliarden Mark zu bemerken sind, trotzdem der wirtschaftliche Aufschwung in den Ver. Staaten die neuerdings befristet hat, erhebliche Mengen ihrer Wertpapiere von Europa zurückzuführen. Gleichfalls gemalt sind die Interessen in Mittel- und Südamerika, in Mexiko, den großen Antillen, Guatemala, Brasilien, Argentinien, Venezuela, Chile u. s. w.; man wird sie in Mittelamerika mit 1/2 und in Südamerika mit 2 Milliarden nicht zu hoch veranschlagt, so daß die deutschen Interessen in ganz Amerika sich auf etwa 4 1/2 Milliarden Mark belaufen. Von überseeischen Interessen in Asien und Afrika kommt zunächst das über beide Erdteile sich erstreckende türkische Reich in Betracht, in dem unter Einschluß der europäischen Türkei deutsche Interessen in einer Höhe von 400 bis 500 Millionen in Frage kommen. In Indien sind — überall abgesehen von den Staatsanleihen u. s. w. — Deutsche mit über 100, in Ostasien mit etwa 300 Millionen Mark interessiert. Auch in Afrika stehen, von den deutschen Kolonien abgesehen, bedeutende Interessen auf dem Spiele, die sich oben den wichtigsten Teil auf anderwärts. Wir sind besitzend; sind das deutsche Kapitalien auf den Kolonien Transvaals mit weit über 1/2 Milliarde beteiligt. Schließlich bleibt auch Australien nur wenig hinter den beiden letztgenannten Erdteilen zurück, da allein in Victoria und Neu-Süd-Wales je etwa 1/2 Milliarde deutschen Kapitalien beteiligt ist. Demnach ist die Summe deutscher Kapitalien, bezogen auf den deutschen Handelsverkehr, Kredite für Unternehmungen aller Art, Wert des deutschen Grundbesitzes sowie deutscher Plantagen, Eisenbahn, Bergwerks- oder sonstiger Industrieanlagen, sowie sonstiger Darlehen in überseeischen fremden Ländern, soweit sich der Geldwert überlegen läßt, auf rund 7 1/2 Milliarden zu veranschlagen. Es ist natürlich nicht möglich, festzustellen, wie weit Deutsche im Ausland an den Unternehmungen von Angehörigen anderer Nationen beteiligt sind und welche Kapitalien und direkten persönlichen Interessen hierbei in Frage kommen. Ferner ist ein erheblicher Bruchteil der über 12 Milliarden ausländischer Werte, die zur Zeit in Deutschland befindlich sind, davon ein Teil der überseeischen Interessen angehörig; ebensolange läßt sich auch nur annähernd schätzen, wie viel überseeische Wertpapiere, Aktien u. s. w. für Rechnung deutscher Eigentümer im Ausland lagern und mit welchen Summen namentlich das deutsche Kapital an den gemalten Interessen in London, New York und anderen Ländern beteiligt ist; allein bei letzteren soll es sich um mehrere hundert Millionen handeln. Neben den überseeischen Interessen deutscher Reichsangehöriger im Ausland, die sich in Geld ausdrücken lassen, kommen natürlich bedeutende Interessen in Betracht, die denen dies nicht möglich ist; es sei nur an die Zahlreiche der zahlreichen deutschen Missionen erinnert, die allerdings

